

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **5 (1923)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt N. G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/144.

Injectionenpreise: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareille 30 Cts., Ausland 40 Cts. Kellamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zelle. Coffergebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. / Inserentenfrist: Donnerstag Mittag.

Kleinige Annoncen-Annahme: Drell, Hiltl, Annoncen-Büro, „Zürcherhof“, Sonnenquai 10 (beim Bellevueplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Nr. 11

Aarau, 17. März 1923

V. Jahrgang

Erziehung zum Frauenstimmrecht.

Die Werbearbeit für den Frauenstimmrechtsgedanken ist ihrem tiefsten Kern nach nicht nur Propaganda, sondern eigentliche Erziehungsbearbeit, und zwar nicht nur am mündlichen, sondern auch am weislichen Geschlecht; ist es doch leider keine Frage, daß eine Abstimmung unter Frauen am 18. Februar kein wesentlich besseres Resultat erlangen hätte. Und es ist wahr: die bisherigen Propagandamittel: Vorträge, Presse, Demonstrationen genügen nicht. Man muß tiefer graben. Es war ein künstliches von außen her einbauen, nicht ein natürliches, organisches Wachsen von innen heraus. Der Weg, der eingeschlagen werden muß, ist unendlich viel weiter, denn der Boden bei den Frauen ist nicht so locker, wie man glaubte.

Erziehung von Kindesbeinen an ist das einzige Mittel, jedem guten und großen Gedankensatz zum Durchbruch zu verhelfen; das gilt für die Abstinenzgedanken, für eine neue Geschlechtsmoral, für die Weltrechtsidee, für jeden kulturellen Fortschritt, so auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter. Es muß eine neue Generation heranwachsen in einer Atmosphäre, in der diese Forderungen eine Selbstverständlichkeit sind, in einer häuslichen Umgebung, wo sie Lebensluft sind, mit der sie groß werden und mit der sie hinastreben ins Leben, in den Beruf, in die Blöcke, in die Verammlungen, in Sitzungen, in Kommissionen. Diese Ideale müssen werden und wachsen in und mit ihnen dürfen und können nicht nachträglich aufgesproßt werden.

Warum lassen die Mütter ihre Töchter nicht aufwachsen im Glauben an die Unantastbarkeit des Weibes? Warum lassen sie nicht ihre Töchter mit Mädchen spielen oder wie sie sich schicklich mit ihnen mischen? Warum lassen sie ihre Töchter nicht spielen, wenn eine Frau keinen Spielplatz findet? Warum lassen sie die Schwägerin dem Bruder die Schuhe putzen? Ja, wir gehen noch weiter: warum lassen sie das Dienstmädchen die Koffeln vom Keller heraufholen, das Holz von der Blinde, wenn ein großer Junge da ist? Warum holen sie selber dem Süßbrot die Ruten unter dem Herd hervor? Warum lassen sie sich vom Vater ungedulig befehlen: bring mir einen heißen Kaffee, hol mir ein Tafelbrot? Warum holen sie für den Vater ein Coteilette beim Wegger, während sie mit den Kindern Hetscherei spielen? Warum ist sie besorgt, daß der Vater sich ja über nichts ärgern müsse und hält ihm alles fern, was ihn reizen könnte, sie selber aber schickt jede Ungehorsamkeit von ihm? Warum will sie ja wieder an Hause sein, bis der Vater heimkommt, weil er es ungemächlich findet, wenn sie nicht da ist? Findet sie es nicht auch manchmal ungemächlich, wenn er so lange ohne Not im Bürohaus bleibt? — Wir wollen von schlimmen Dingen, die in manchem Hause vorkommen, nicht reden.

Mein natürlich, wir wollen nicht die Frau aufheben gegen ihren Mann, wir wollen sie nicht angreifen in den Eigenschaften, die das echt Weibliche in ihr ausmachen. „Dienen lerne begehnen das Weib“, sagt Goethe. Aber es ist ein Unter-

schied zwischen dienen und dienen. Gewiß, auch unsere Arbeit ist ein Dienen, ist es mehr als die des Mannes, sie ist oft ein allerpersönliches und wortwörtliches Dienen. Und doch soll und kann darin Würde liegen. Wenn wir den Haushalt besorgen, so ist das ein selbstverständliches Dienen; es muß das wieder in Ordnung gebracht werden, was die andern beschmutzen, zerkrühen, gebrauchen — das ist eine natürliche Folge einer natürlichen Arbeitsteilung: der Mann arbeitet draußen, die Frau drinnen. Darum hat all diese häusliche Arbeit nichts Entwürdigendes an sich, auch wenn sie von der Hausfrau eigenständig befragt wird. Sie kann aber entwürdigend werden durch den Beweggrund, durch das Verhältnis zu den anderen Familienmitgliedern. Wenn der Mann oder auch der erwachsene Sohn sich als Oberherr fühlt, wenn er bestiehlt anstatt bei seiner Frau eben so föhlich zu bitten, wie er es bei einer fremden, gleichgestellten Person oder in Gesellschaft tut, wenn er glaubt, allein auf Richtigkeit Anspruch machen zu dürfen, glaubt, daß nur sein Mitgefühl unwirksam ist und gehässig ist, daß Müllers Aufstellungen aber jederzeit geteilt werden dürfe, wenn Müllers Meinung nicht gilt, wenn nur seine Bedürfnisse Anspruch auf Befriedigung haben, dann wird dieses Dienen zu unwürdiger Knechtschaft, die dem Ansehen der Mutter auch in den Augen der Kinder schadet. Dann müssen die Kinder zur Ansicht kommen, daß die Mutter dem Vater gegenüber geringwertig sei, und unsehbar wird auch bei jedem häuslichen Tun des Vaters von seiner Seite sonst noch so manches Wort fallen über die Frauen, wehmüßig über die „Weiber“, das geeignet sein muß, in den unreifen Köpfen Heranwachsender eine ganz falsche Wertstellung hervorzuwirken. In solchen Fällen werden in einem solchen Hause auch die Söhne der Mutter und Schwestern mit derselben Achtung und Mütterlichkeit begegnen, die ihnen zukommen sollte, denn es handelt sich hier nicht um Fragen ästhetischer Galanterie, sondern um den Ausdruck tiefster menschlicher Hochachtung vor dem Weib.

Das sind nur Tropfen aus einem Meer von Demütigungen, von Zeichen der Mißachtung ihres Geschlechts, die manche Frau als tägliche Trübsal schuld muß, und es ist noch nicht das Schlimmste, nur so das Alltägliche, Selbstverständliche, an dem niemand Anstoß nimmt. Aber das es den meisten Frauen so selbstverständlich ist, das ist das Bedenkliche, denn so lange sie nicht selber das Bewußtsein haben von ihrer Wertlosigkeit und von den Ansprüchen, die sie machen dürfen auf entsprechende Behandlung, so lange werden sie nicht auf Frauenrechte Anspruch machen können. Wie war's, als zur Zeit der französischen Revolution der Vierte Stand von seinen Menschenrechten bekehrt wurde, die dem Mann und den Männern gegenüber nur „Weibchen“ sein wollten; jene meinen wir nicht, auch nicht jene, die ihre Tage verbringen mit Modemagazin und Kaffeeklatsch, die in engem, egoistischem Kreise sich bewegen ohne jedes höhere Menschheitsinteresse. Wir müssen darnach trach-

ten, daß unsere Lebensführung, unser Streben und unser ganzes Wesen auf einer solchen geistig sittlichen Stufe steht, daß sie eben Achtung gebietet. Dann dürfen wir, wenn auch nicht für die nächste Zukunft, für die nächsten Jahre, aber für die nächste Generation, die aus unseren Söhnen besteht, hoffen, daß diese, in der Achtung vor Frauenart und Frauenleistung und -arbeit aufgewachsen, bereit sind, wenn die Frage an sie tritt, ob sie eine andere Hälfte der Menschheit als Genossinnen und Mitarbeiterinnen auch im öffentlichen Wohl zur Seite haben wollen, doch vielleicht andern Sinnes sein werden als ihre Väter.

M. St.-L.

Schweiz.

Für unsere Künstlerinnen

Zwei Wettbewerbe, die das eidgen. Departement des Innern ausrichtet, geben der in der Schweiz wohnenden Künstlerin Gelegenheit, sich zu betätigen. Der erste Wettbewerb erstreckt sich auf Plakate, mit dem Zweck, die Naturschönheiten der Schweiz durch besonders charakteristische Ansichten, Landschaften, Verkehrswege und Transportmittel, historische Kunstdenkmäler, Sportveranstaltungen, Volksspiele, Kostüme usw. bekannt zu machen.

Der zweite Wettbewerb soll Entwürfen zu neuen Konfirmationsgeschenken an die schweizerischen Kommissionen zur Vorbereitung guter religiöser Bilder.

In den Wettbewerben können alle Schweizerinnen und Künstlerinnen im In- und Ausland teilnehmen, ebenso ausländische Künstler, die seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz wohnen (entsprechend Artikel 28 des Zivilgesetzbuches). Das Sekretariat des Departements des Innern in Bern stellt auf Wunsch jedem Künstler die Unterlagen für die Teilnahme an diesen Wettbewerben kostenlos zu.

Bundesbahnen und Blinde.

Im Bericht der Generaldirektion der Bundesbahnen über ihre Geschäftsführung im letzten Quartal 1922 findet folgende Mitteilung:

„Veranlaßt durch Eingaben aus Kreisen, die sich für die Blindenfürsorge bekümmern, haben die Bundesbahnen Anträge auf Erleichterungen für Blinde beschlossen. Blinde, deren Einkommen aus Arbeitslohn und Verdienst für den Bezug von Arbeitsabonnements fähigste Bahnzone (s. Art. 540 Z. 1. pro Jahr) nicht übersteigt, dürfen für Reisen zum Zwecke des Erwerbes oder der Ausbildung eine Person oder einen Führerhund als Begleiter unentgeltlich in die Personenzüge dritter Klasse mitnehmen. Bei Personenbegleitung gilt die Vergütung auch in Schnellzügen; für Blinde mit Führerhunden müssen dagegen Personenzüge benutzt werden. Die Vergütung wird von Fall zu Fall auf Grund hin jeweiligen für die Dauer eines Jahres bewilligt.“

Die Schweiz und das Reparationsproblem.

Die Schweizerische Nationalbank leitet ihren Geschäftsbericht pro 1922 mit der folgenden wirtschaftlichen und finanziellen Betrachtung ein:

„Noch harret das Reparationsproblem seiner Lösung und läßt Europa zu seinem unermesslichen Schaden immer weiter auseinanderklaffen. Den zahlreichen, auf Staatskonferenzen und in Zusammenkünften leitender Staatsmänner unternommenen Versuchen, zu einer Verständigung zu gelangen, war leider bis jetzt kein Erfolg beschieden; immer wieder scheiterten sie an der schroffen prinzipiellen Gegenüberstellung der Meinungen. So lange die politische Atmosphäre so gewitterwanger bleibt, ist auch die Bahn für einen Aufschwung der europäischen Wirtschaft nicht frei.“

Die Schweiz hatte im abgelaufenen Jahr weiter unter der schweren Mißwirtschaft ihrer Exportindustrie zu leiden. In Ländern, wo neuen Fabrikaten nicht profitabiler verkauften Ziele den Eingang noch mehr als bisher erschwert, setzte die zerrüttete Währung den vielfachen Demütigungen, Annehmern zu finden, unüberwindliche Schranken gegenüber. Die wenigen often gebliebenen Märkte werden zudem von so vielen Konkurrenten belagert, daß der unfernen Lande verbleibende Anteil zu klein ist, um unsere Großbetriebe dauernd ausreichende Beschäftigung zu sichern. Dabei fällt die im Vergleich zu anderen Ländern höhere Entlohnung unserer Arbeiter bei der Berechnung der Verkaufspreise umso mehr ins Gewicht, als bei unseren Qualitätsprodukten die menschliche Arbeit einen sehr hohen Prozentsatz der Erzeugnissekosten ausmacht. Wenn gegenüber 1921 die Arbeitslosigkeit auch etwas zurückgegangen ist, so vermag dies über die wenig aussichtsreiche Lage einzelner unserer Industriezweige nicht hinwegzutäuschen. Noch ist die Zahl der Arbeitslosen eine sehr hohe und die gesetzlich normierten, von Arbeitgebern, Bund, Kantonen und Gemeinden zu leistenden Subventionen verfallend so große Summen, daß sich daraus eine schwere Belastung der schweizerischen Volkswirtschaft ergibt.“

Der Bericht weist ferner daraufhin, daß sich zur Vorlage mehrerer unserer Industrien nur noch eine Krise in der Landwirtschaft gefestigt, die beunruhigend wirkt. — Das schweizerische Wirtschaftswesen leidet nach allen Seiten hin unter dem ungelösten Reparationsproblem.

Politische Presse und Frauenbewegung.

Es kommt selten vor, daß die schweizerische politische Tagespresse initiativ vorgeht, um in ihrem Leserkreis über Frauenfragen Klärung zu schaffen. Da bei das Vorgehen des „Tagblatt der Landschaft Basel“ („Landschaft“) anerkannter Erwähnung. Die Redaktion dieser Zeitung hat vor sich drei oder vier Wochen eine Ausprache eröffnet über die „Stellung der Frau im öffentlichen Leben“. Männer und Frauen aus den verschiedensten Lebenskreisen und Anschauungen heraus haben sich leiblich an der Diskussion beteiligt. In einer der letzten Nummern des Blattes spricht sich ein Freund politischer Frauenrechte eingehend aus; er schließt mit den Worten: „Nicht Einseitigkeit wollen wir durch das Stimmrecht der Frauen erhalten, sondern gerechte Lösung politischer u. sozialer Fragen u. dies ist nur zu erreichen, wenn sich die Frauen, Mütter und Töchter, durchgehen lassen zur Erkenntnis, daß sie die Pflicht haben, mitzuwirken im öffentlichen Leben.“

Sehen wir in der Zeit, Sehen lag auf dem Meer, Sehen überm füllten atemenden See. Wir linden Gold an den Wägen, goldne Kisten gegen die Ferkeln über die Brücke, Gold regnete es in den Sternspeicher. Das war Gold, edles Gold, kein Mittelgold!

Mein Denken dran, alles an einem Tag einzuathmen, moogen selbst der Welt. Man möchte wohl alles zugleich bereinbringen, denn es kann auch einmal liegen neben und dann dauere es lang, bis der Hafer wieder trocken ist; aber „alle mit Weile“, „lag der mit rot“.

Eine Bauerfrau aus der Gemeinde, eine arme Witwe, hatte sich „die Weile“ nicht gegönnt, und gedreht und gedreht mit wahrhaft anstrengender Hast, um all ihr Getreide an einem einzigen trockenen Tag bereinzuathmen. Doch mit des Gedächtnisses Wächter ist kein ewiger Hund zu fesseln. In der Nacht schlief der Wind auf dem Hof ein, und die Scheune mit allem Heu, der Kornspeicher mit allem Getreide brennen bis auf den Erdboden ab. Daß man doch gar nichts vorant weiß! Und sie war noch so froh, als sie alles vor dem Regen herein hatte! riefen die Bauern und Schüttelten mit dem Kopf. Was anfangen mit dem armen Mütterchen? Wenn nur die Weile hätte bekommen, sie hat kein Futter. Au ihr Haß und Gut ist rot!

Der Brief wußte Nat. Er fragte von der Anzahl, wer mitun wollte, um dem Weiblein zu helfen. Er selbst wollte eine Wagenladung Heu bringen mit ein paar Getreidegarben und darauf. Ein guter Gedanke, meinten die Bauern. Wer weiß, wie viele Wagen Heu, geschmückt mit Getreidegarben, diese Witwe hingefahren werden; vielleicht mehr als sie hatte; wer weiß?

Feuilleton.

Briefe aus Norwegen.

Von Walborg Naagren.

Aus dem Holländischen überträgt von G. Hett.

II.

Die drangvollen Septembertage.

„Nicht wußt ich, daß dies alles sei so schön.“
„Ja, was muß im September auf einem norwegischen Bauerhof nicht alles geschehen!
„Nur“ und noch etwas und noch viel mehr! Nirgends Bäume genaug! Ein Drängen, hin und doch kein Zurück; denn über allem liegt eine Weite, wie über einem Sabbatmorgen, keine Kurve, keine nervöse Hast. „Tag der mit rot“, sagen die norwegischen Bauern; wirklich aber ist „all dich mit Rot“, und ihre Bewegungen lassen nichts von Hast und Eile merken; sie setzen ruhig ihren Gang, und es ist merkwürdig, wie doch alles zur rechten Zeit fertig wird, wenn man die Stund versteht, sich „langsam zu eilen“.
Der Hafer ist gemäht.

Die Garben werden hier nicht wie in Holland auf dem Feld gegeneinander gefächelt, sondern an hohe Stöße gebunden. Wunderbar schön sieht das aus: in langen Reihen stehen sich die hohen Stöße über's Feld und wie goldne Schiefer weht das reife Getreide von ihnen her.

Die Bäume mit ihren roten Dächern liegen leuchtend da, und wenn die Sonne scheint, haben sich die hochgebundenen Garben wie

leuchtende Fackeln von den dunklen Bergkuppen und den blauen Seen ab.

So lang der Hafer trockenet, muß die Zeit gut ausgenutzt werden.

Jetzt also die Schafe geschoren! Das geht aber nicht so schnell. Hier stehen die Schafe nicht auf einer richtigen, von einer Hede umzäunten Weide.

Im Frühjahr, wenn die Weiden wieder grün werden, werden sie in die Berge getrieben und bleiben da den ganzen Sommer. Sie und da kann man einen auf den hohen Felsen legen. Da schauen sie dann ins grüne Tal und sagen: „hü, was gibts da unten gute Sachen, aber o weh! wenn ich ein arm Tier es wagt und herunter kommt zum Weiden! Jeder Bauerhof hat einen Schäferhund, der vorzüglich auf die Schafe abgerichtet ist. So bald noch einer die feinen Schafschellen hört, die er sehr wohl von den großen Hundstuden zu unterscheiden weiß, antwortet er von unten mit einem: „wof, wof, wof, daß du wegkommst, und kein Schaf, diesem bekannst und gestirbten Vieh zu trohen.“

Im Herbst dürfen sie herunterkommen, doch da lassen sie sich dann zur Strafe manchmal fassen. Jeder Hof hat seine Tiere gezähmt, denn natürlich lassen sie alle durcheinander, schließlich kommt aber doch jedes an den rechten Ort.

Da kamen sie denn an, all die Schafe mit ihren groß gewordenen Lämmern. Wir hatten sie fortgehen lassen, die Kleinen, wie sie kaum laufen konnten, und jetzt man wußte fast nicht mehr, wer Mutter und wer Kind war.

Nun wird ihr molles Fell geschoren. Von den schwarzen Schafen gibts eine Art Cheviot für

Männertleider, und sehr wolles Decken sind schon in Arbeit aus der schönen, weißen Wolle. Der Fleck wird sehr gut gewaschen und im Vorparadies ansehnbar für die Spinnräder an den langen Winterabenden.

Außer diesen regelmäßigen Geschäften haben wir aber auf dem Hof noch die Acker mit ferabell, „Zundergras“, wie's die Bauern nennen, weil es ohne Dünger auf dem kargsten Boden üppig gedeiht und nicht nur mit dem besten Gras als Viehfutter sich messen kann, sondern untergepflügt, auch als treffliches Düngemittel dient. Dies Jahr stand es so herrlich dick und hoch, daß wir es nicht übers Herz brachten, es unterzupflügen. Aber wir werden wir es trocken erlegen, so spät im Jahr, munderten sich die Bauern. Der Preis war nicht unwohl in Holland gewesen. Da hat er Einmüden lernen! Also mußte man auch all die Serabella in einer Gehwändelung einmüden werden. Während die weltliche Hälfte des Pfarrhofes in der Küche die Heibelbeeren einmachte, machte der Preis mit den Mädeln die Serabella ein. „Aber doch nicht mit Salz?“ fragten die Bauern. Nein, nur mit ein paar Beilern und einer Ladung Steinen darauf. Dieser Preis war doch ein Zanderfisch! Und nun unterrichte er auch noch an den folgenden Tagen immer mit dem Thermometer an langem Stod, ob die Temperatur nicht zu hoch sei und der Wind stark genug sei.

Inzwischen wird der Hafer getrocknet und wurde eingeschoren. Es war ein Tag wie im Märchen warm und ganz ganz still bei tiefblauen Septembertimmeln. Wir schritten unter dem goldenen Nebelwägelchen wie durch einen Zaubergarten.

Das „Neuer Tagblatt“ unterrichtet in einer reaktionellen Notiz, „auf das wärmste“ die Eingabe des Verbandes kantonal-berühmter Frauenvereine zur Förderung der Frauenrechte, welche die Wahl von Frauen in die Aufsichtskommission kantonaler Anstalten durch die Regierung wünscht; es bezeichnet die Mitarbeit der Frauen in diesen Kommissionen als eine Notwendigkeit.

In der „Aargauer Zeitung“ überleitet ein sachverständiger Korrespondent zutreffend und gründlich eine Einwendung, die sich unter dem Titel „Das Frauenrecht in der Praxis“ in nicht eben lauter Weise über die Wirksamkeit der Frauen in Schuttkommissionen der Stadt Bern auspricht.

Schweizerische Stammbilder.

Entgegen einem Antrag der Regierung beschloß der Kantonsrat von Uri an der Weiterführung des Stammbuchs der Bürgergeschlechter festzusetzen. Das Stammbuch hat mit der Zeit einen Umfang von nahezu 100 Großfoliendebänden angenommen. Es führt sämtliche Stammbäume der Uri-Familien nach, die aus alten Kirchenregistern mit Wenzelschiff einst zu Anfang des letzten Jahrhunderts von einem geistlichen Genealogen aufgeschrieben wurden. Man kann darin die einzelnen Familienkennzeichen bis ins 15. Jahrhundert verfolgen. Uri steht mit diesem für Historiker besonders interessanten Stammbuch nicht vereinzelt da. Auch Unterwalden und Glarus führen ähnliche Stammbücher. Bekannt ist auch das Berner „Bürgerbuch“, das den zuverlässigsten Anhaltspunkt über stadtbürgerliche Bürgerfamilien gibt. — Diese Geschlechterkontrolle wird aber unter dem Einfluß neuerlicher Verhältnisse und der Tendenz zu einer ausgedehnten Einbürgerungsbewegung kaum mehr auf lange hinaus durchführbar sein. Das Stammbuch von Unterwalden entdunkelt mir ein Räthsel, wenn ich an folgendes Erlebnis denke: Während der letzten Kriegsjahre fuhr ich von Schaffhausen nach Zürich in einem Waggonabteil 3. Klasse, das von den Mitreisenden häufig gemieden wurde, mich aber unmerklich angoß. Ein Polizeitransport, bestehend aus drei Frauen und fünf Kindern, in der Obhut von zwei Polizisten, hatte darin Platz genommen: Jüngerer, schwarzgänger, braunhäutige Gestalten, mit ganz unverständlicher Sprache. Ich riet auf ungarische oder gar asiatische Herkunft. — Da sah, in eine Ecke getauert, ein verwittertes Weib, graue Strähne im bunten Haar — einen Säugling an der Brust.

In einer anderen Ecke hand am Fenster ein mädchenhaft junges Ding, schlank-lüppig — mit einem Säugling auf den Armen. Die dicke Frau, alt und häßlich, wie die Hexe im Märchenbuch, folgte sich mit den fibrigen Kindern herum, schlug bald zu, wo es gerade hintraf, und flüster die Klagen zwischen sich und Zuhörerinnen. Die Kleidung aller ungläubig zusammengelesen; die junge Mutter aber mit aufstrahlendem Schmutz beladen. — Ich fragte einen der Polizeileute: Woher die Art, wohin die Fahrt? Der Aufsichtler war überfordert; die ältere und die junge Frau mit den Säuglingen sind Mutter und Tochter; ihnen gehören auch die drei andern Kinder; die ganz Alte ist eine Auerkandener. Alle drei Frauen stammen aus dem Kanton Unterwalden. Sie gehören zu einer Auerkandener, welche die Wälder hier herum im weiten Umkreis umhertreibt. Das lebt alles in wider Ehe! — Die Frauen hat man wegen Diebstahls gefaßt; die Männer und Kinder kommen in das Asyl der Heilanstalt nach Zürich. Ränge hält's da keine von ihnen aus; im Waide sind sie daheim! — Wo der Polizeist. Was sagt das Stammbuch von Unterwalden dazu?

Ausland.

Der Kaufmann Orientreise

(am 15. III. 23.) dessen Ablehnung durch die Türkei vor drei Tagen noch meldeten, wird wieder zu tun geben. Der türkische Gegenverkehr, mit so reichhaltiger, verführerischer Gewerbe überreicht, wird entsprechend reichhaltig aufgenommen. Es schien, als ob mit allseitig gutwilligen nochmaligen Besprechungen und einigen Retouren am Kaufmann Einbruch man am Ziele sein und den freudigen, gesunden Händen am stillen Mittelmeer in näher

Aber wenn nun der Hafer auf dem Speicher ist, dann gibts doch Ruhe? O nein, noch lange nicht! Dann kommen noch die Kartoffeln, der ganze Wintervorrat, ein Kleiderkasten. Zuerst wird das Kartoffelkraut abgemäht; darauf sind hier sehr erpicht und betrachten es als treffliches Futtermittel. Nur macht das Erndten viele Mühe, weil es so spät im Jahr ist. Die Wänerin probiert auf alle mögliche Weise: sie hängen es über die Fellen, über Heden, auf Stöcke, in manchen hoch in die Bäume, überall hin, wo das Vieh nicht daran kann, und es ist ganz erpicht darauf. Nun wollen wir auch das Getreide erwähnen, und die Wänerin sind voll gespannter Erwartung, ob es glückt.

Dah ein Kartoffelfelder so schön sein kann! Das Kartoffelfeld, wird mit dem abgemähten Kraut, der stille graue Acker, ist wech nicht: Es ist fast noch schöner als das goldene Korn.

Sonnenuntergang! Wir sind weit hinausgewandert, wo das Tal weiter wird und die Berge niedriger.

Kein Ton; nur in der Ferne der eintönige Gesang der Bergglocke. Das weite Feld ganz einsam; die Wänerin sind alle heimgelangen. Ein halbvoller Wagen, zwei Schaffner und ein geleiteter Last. Zwei schwarze Stiegen im Vordergrund. Sonst nichts, aber eine Stimmung um jeden zu lernen.

Oh nun, Sonne! In solcher Stimmung können wir auch ohne dich glücklich sein. Aber kommt morgen wieder! Nun machen wir die Fenster weit auf, wenn denn erster polsterer Strahl die Fenster weckt, dann ist die ganze Nacht, die Sonnenblumen flüßt, die im unteren Teil des Fensters steht, und auch und ruht zu einem neuen Tag, an einem langen, schönen, Gott geweihten Arbeitstag.

Zeit endlich Friede und Ruhe wieder gegeben sein könnte. Seitdem haben die Alliierten den Entwurf gelesen, und die Mienen haben sich verfinstert. Nur 70 von 186 Paragrafen oder „Punkten“ seien unberührt geblieben. Wenn man auf alles, was die Türkei vorschlagen und wünschen, wieder eintreten und nach dem den Orientalein so beliebten Extrale behandelt wollte, so müßte man neuerdings Wochen und Monate zusammen sitzen. Das Reisebudget wollten die Türken diesmal den abendlichen Partnern überlassen. Sie wünschen die Konferenz in heimischen Landen, am liebsten auf ihrem Boden. Konstantinopel wird vorgeschlagen, von anderer Seite die Pringeninsel im Marmarameer. Ueber diese Vorgelege könnte schließlich das „Häimil“ gezeugt werden; denn es würde ja praktisch nicht viel ausmachen, ob man im lauten Konstantinopel Konferenz halte und zur Erholung etwa mal nach den zauberisch auf den Meerespiegel gebetteten Pringeninseln hinausfähre, oder ob auf den stillen Inseln getagt und zur Abwechslung ein Ausflug nach dem entthronten Stambul, seinen vergangenen Herrlichkeiten und dem goldenen Horn unternommen werde.

2. „Calamitas calamitatum“.

Not der Mitleid und Gefahr der Gefahren bleibt die Ruhe. Nicht das neue besondere Vorfälle oder Schrecknisse zu melden wären. Aber es liegt in der Natur dieses Kampfes, daß er sich verschlimmern und damit gefährlicher werden muß. Besondere Aufregung verbreitete in den letzten Tagen ein Doppelmord in Buer, einer Arbeiterstadt im Kreis Reddinghausen. Im belebtesten Straßengäßchen, vor einem Restaurant, wurden Samstag Abend spät zwei französische Offiziere erschossen. Nach protokolllärlich aufgenommenen Zeugenaussagen von Straßenanwohnern hätten die Offiziere zwei Soldaten (Alpenjäger) begegnet und einen heftigen Wortwechsel mit ihnen gehabt, bis dann die Schüsse fielen, die von mehreren Straßenanwohnern gehört wurden. Als man die Fenster aufmachte, hörten die einen laufende Schritte sich entfernen, andere wollen auch die davon eilenden Soldaten gesehen haben. Die französischen Behörden kehren sich aber nicht an diese deutschen Aussagen. Sie sind überzeugt, daß die Offiziere von Deutschen erschossen worden seien und suchen noch immer nach den Schuldigen. Auf dieser Suche sind schon mehrere „Verdächtige“ erschossen worden, so daß die zwei Offiziere mit mehrfacher Zahl deutscher Leben bezahlt erscheinen; aber die Suche geht fort, und niemand fühle sich mehr des Lebens sicher.

Dr. D. von den B. hat auf eigene Faust dem Ansehen einen mehrjährigen Besuch gemacht. Er nahm Quartier in einem Gasthof in Essen, von wo aus die noch in Betrieb stehenden Verkehrsmittel am leichtesten ein Herankommen in dem Gebiet ermöglichen. Fast mit Erstaunen sah Dr. D., daß in der halbmillionenstarken Essen ein anscheinend ungeheures Großstadtleben bis tief in den Abend hinein durch die Straßen flutete. Ein Fremder konnte den Eindruck haben, sich in einer Großstadt mit starker Garnison zu befinden. Bei seinen Fahrten in dem Lande herum, mit Hühnern und in Gesprächen mit Menschen aus allerlei Lebensstellungen mußte er allerdings geschwehene Lebergriffe, Gewalttaten und Wohlthaten feststellen. Doch von einem unerträglichen Terror, etwa in La Löhne oder Sowjet-Rußland, könne keine Rede sein. Aber die erregte Psyche des Ruhrgebietes empfinde die Dinge so. Dr. D. wunderte sich, wie die französische Militärbehörden es fertig gebracht habe, ohne Ausschreitungen Agenten des schmerzlichen Kalibers sich einen so schweren Kalibers zuguziehen. Vier Formeln ließe, man sagen: Mit einem Minimum von tatsächlichen Schuldweisen wird ein Maximum von Volksthum erzeugt.

Konferenz in Brüssel

hat, was Poincaré mit bedeutungsvollem Geleite erschienen war. Die Verhandlungen dauerten Stunden lang. Einem offiziellen oder offiziellen Communiqué entnehmen wir als Wichtigstes:

Die Ausstellung der Gesellschaften der Malerinnen und Bildhauerinnen in Genf.

Da die Frauen mit gleichen Rechten wie die Männer zu allen künstlerischen Aufgaben werden, mag die künstlerische Umgebung von heute überflüssig erscheinen: Aber es offenbart sich in ihr ein lebenswichtiges Gefühl der Unabhängigkeit und Zusammengehörigkeit.

Die Ausstellung, so schreibt G. Gautier in unserem ganz Schweizerblatt „Le Mouvement féminin“, darf sich sehen lassen. Der erste Eindruck ist zwar nicht der beste. Anstatt in dem ersten Räume die schönsten Werke zu vereinigen, hängen hier die schlechtesten, modernsten Gemälde. Die zweite Abteilung durch die andern Räume des Bild-Raums wird man lachend das von Malerinnen und Bildhauerinnen Fleiß, Talente und bedeutende Werke sind.

Donne Dressau, diese große Künstlerin, schickte 5 Bilder, 2 Blumenstudien und 3 Bildnisse. Das des Dichters Et Grosier — ein wenig in der Art Courbiers, ist datiert von 1892. Das Bildnis mit dem stummenden Schweizer (einem hochalpinen Kind mit den Händen auf den Knien und Wänterwerte. Das ist wirkliche Malerei! Weder System noch Vereingemtheit, nur Liebe und Achtung vor Schönheit und Wahrheit. — Unter den Bildnissen ist auch hervorzuheben ein lebenswichtiges Bildnis von Fr. A. Dumont (eine Kranke) von der Frau Secours darstellend). 2 Gemälde von Esther Mangold, flott und frisch gemalt (sehr gelungen die dunkelbergestalt auf den Knien der Mutter); eine amüsante Studie einer jungen Frau in hellen Tönen von Frau Schindler; ein als eine schöne Frau angefaßt, in feineren Strichen malt in den Farben der Frau Valérie Wieland. — Das kleine Mädchen von

Man stellte fest, daß Frankreich und Belgien das Aufgehoben nicht auf bloße Besprechungen Deutschlands hin räumen würden, daß aber der Abzug der Besetzung 1. nach dem Maße der tatsächlichen Leistungen Deutschlands eingeleitet und durchgeführt werden sollte, 2. jedoch nur unter der Bedingung, daß die deutschen Beamten, die sich den Besetzungsbefehlen gefügt, von Seite Deutschlands straflos blieben. — „Chicago Tribune“ wird beauftragt, daß noch 20,000 Soldaten und 10,000 technische Angestellte und Arbeiter mehr nach dem Aufgebote entsendet werden sollen, um die beschlagnahmte und weiter zu beschlagnahmende Stoffe zu verladen. Am 15. März sollten 3 Millionen Tonnen beschlagnahmt werden. (Die 3 Millionen, die Deutschland 1922 schuldig geblieben?) — Ferner, nächste Woche werde eine neue Konferenz in Paris stattfinden, woran auch England und Italien teilnehmen würden, um einen neuen Reparationsplan aufzustellen, der eine wesentliche Abänderung des Versailler Vertrages beinhalten werde.

Wichtig abzuwarten. — Man wird kaum festgehen in der Annahme, daß die Brüsseler Konferenz und ihr ohne mittelbarer Beschluß einer Förderung Belgiens entsprechen. Die öffentliche Meinung des Landes zeigte sich, wie es scheint, in letzter Zeit mehr und mehr beunruhigt über die Gedanken und letzten Ziele Poincarés, und man verlangt eine diebestehende Klare und vor aller Welt verbindliche Feststellung.

Man sieht in der Konferenz und ihren Beschläüssen ein aufsehendes Licht. „Wenn nicht alles künftighin, sagt ein Privattelegramm aus Paris, so kommen wir, trotz den bedauerlichen Vorgängen der letzten Tage, einer Lösung des Konfliktes näher.“ — Wie bereit wäre die Welt, eines angenehmen Wohlthat auf begründet! Aber der bisherige Konflikt war doch nicht der, daß Deutschland nicht bezahlen, nichts leisten wollte, sondern der, daß es nicht so viel bezahlen konnte als es sollte, resp. als Poincaré-Frankreich forderte. Wie oft ist von unvoreingenommenen, kompetenten Männern (z. B. von dem internationalen Finanzmänner-Komitee) festgestellt worden, daß die geforderten Summen Deutschlands Leistungsfähigkeit weit übersteigen! Und dergleichen Gutachten wurden bisher von Poincaré stets abgelehnt. Und auch ein Journalist vom Schlage eines P. L. H. konnte kürzlich sogar den von einem Franzosen präbizierten Völkerverbundsrat ärgerlich „Le Comité des Neutres“ nennen! — Also wieder einmal hoffen — und abwarten!

Eine hoffnungslose Calamitas

ist oder scheint auch der doch nie erlöschende Bruckrieg in F. l. a. n. d. Viele Wochen lang vegetierte er nur noch in der niedrigen Form des Menschens, der Zerstörung von Dörfern, Städten, Wäldern und einzelnen Geschäften. Sollte es so weiter gehen, bis nichts mehr zu zerfressen, niemand mehr zu ermorden oder zu zerstören? In welcher Phase der rechtmäßigen Regierung, in Dublin selber, schwelte die Gefahr, kaum verdrückt, und schlug gelegentlich in heller Loh auf. Neuen haben nun die Republikaner angefangen ihre Todesurteile voraus zu verurteilen, auch gegen Frauen. Rechtlich gütigsteht, sind manche von ihnen dem politischen Fanatismus miterschulden. Von der Malera hieß es kürzlich, daß er ein jährliches Firm von 1000 Pfund besahe. Von wem, vernahm man nicht. — Aberzögerung kam in den letzten Tagen nun wieder die Nachricht von einem blutigen Geschehnisse, einer förmlichen Schändung in einer der gefährlichsten weithin Großstädten. Gleichzeitig wird aus England die Verhaftung von einigen 40 Personen, meist in London, doch auch anderswo im Lande herum, gemeldet. Im Vernehmlichen mit der irischen Regierung und zu ihren Händen seien die Verhafteten alsbald nach Irland abgeführt worden. Es scheint, daß es sich um Verpfändung der republikanischen Propaganda und des Terrors nach England, um die Ermordung des Königs und anderer angelegener Männer wie Lord George und Bonar Law gehandelt habe.

Es ist wahr, England hat im Laufe der Zeit viel an Irland gelassen. Aber soll nun der doch ewig fortreden und die arme grüne Erin ganz vernichten?

Frau Trüb-Engel, das Mädchen von Helen Roth und besonders die Freileistende einer Frau von Gertrud Eber sind bedeutende Werte. Wie immer, nehmen die Landschaften einen großen Platz ein. Viele befinden eine aufdringliche Liebe zur Natur und keine Beobachtung. Aber warum sind die meisten wie durch einen grauen Schleier betrachtet? Wie wenn diese Frauen die Sonne fürchten. Einige lieben heftige Töne, aber die Buntigkeit täuscht kein Licht vor, und dieses gerade fehlt in dieser Ausstellung. Eine Ausnahme freilich bildet der schöne, leuchtende Landschafts von Marie Jolly, die Ansicht von Gengen von Derrand Eber und einige Aquarelle, z. B. in der Derrand von Fr. A. Soltau, ein prächtiges Blatt von feiner ruhiger Schönheit, warmer Farbe und kräftiger Zeichnung. Und auch die hellen Jurandlandschaften von Fr. Trüb-Engel. — In den etwas matten Tönen, die diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie diesen Damen besitzen, sind erwähnt ein sehr zwei Ansichten von Marie Jolly, gut gezeichnet, sehr geacht, in ihrer Maltechnik sehr richtig gefaltene Landschaften. Schön ist auch das Gemälde von Fr. de Niederhäusern, Sommerwälder, wo Wasser und Himmel einseitig stimmen. Wie

Für Krankenunterstützung, Auslandsbeschäftigung...
Da bereits in den Frauenvereinen und in einzelnen Sektionen des Lehrerinnenvereins die Motion Waldbögel auf Grund des Fragegebots des Bundes Schweiz...

Die obigen Punkte werden in der nächsten Nummer...
Mit Spannung haben die Delegierten den beiden Referenten...

Am Ende der Zeit hat sich sowohl die Stellung des Bundes im Unterricht...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Zwei andere Einfender sprechen sich entsetzt...
Nicht einer aber steht auf und wehrt sich gegen die Sache überhaupt...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Die Besuche sollen nicht nur die Schüler...
Neben dem Besuch (besonders wenn es der heutigen Gestaltung des Unterrichts nicht entspricht)...

Verlobte trifft Eure Wahl!
Vergleichen Sie Qualität und Preise...
Ausstern sind unvergleichlich vorteilhaft solid u. schön

Basel
Unter Rheingasse No. 8, 9 und 10

Möbel-Pfister A. G.
Möbel- und Polster-Möbel-Werkstätten

ZÜRICH
Kasper Escherhaus, vis-à-vis Hauptbahnhof

Alle Gewohnheiten befrachtet durch Künzle's...
CITROVIN STAFF ESSIC

ELCHINA

Willst Du nach Krankheit Dich rasch erholen, trink Elchina!

Phac. Fr. 375, Depot: 6.28 Ld. Apoth.

Ecole d'etudes sociales pour femmes
 subventionnée par le Canton
 Rue Charles Bonnet 6, Genéve
 Samedis 9 avril au 7 juillet 1923.
 Préparation aux carrières d'économie sociale, protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers, enseignement ménager et professionnel, bibliothécaires, libéraires, secrétaires. Auditeurs et auditrices sont admis à tous les cours. Programme (60 cts.) et renseignements par le secrétariat. Cours de cuisine et de ménage au "Foyer" de l'Ecole qui reçoit des élèves de l'école et des élèves ménagères comme pensionnaires. 894

Locarno Haushaltungsschule und Sprachinstitut
 von Frau Egli-Steiner. Eintritt: Januar, April u. September. Prospekte und vorzügliche Referenzen

Privat-Kochschule in Bern
 Telefon Bollwerk 12.33 Sildbasenhofstrasse 4
 Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche. Dauer 6 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Leitung **Hel. M. Zimmermann**. 723

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kircuberg (Bern).
 Maximum 10 Schülerinnen.
 Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Kochkurse in Grindelwald
 (Berner Oberland)
 für bürgerliche feine Privat- und Hotelküche inkl. Patisserie. Ernährungslehre. Bewährte fachl. Lei und Luit- und Mischk. Kurs vom 3. April bis 8. Mai. Prosp. und Referenzen. Hotel Pension Silberhorn.

Mädchen Pensional Rougemont (Wald)
 Rasch leicht Französisch und Sieno in 3-6 Mon. Sparte. Haushalt. Handel. Leitkurst für Lungenschwäche. Milchkur. 100-150 Fr. 830 **Dr. S. Saugy**.

Haus Melenberg
Jona B. Rapperswil a. Zürichsee.
 Kleina Kuranstalt für Nervenleiden und Erholungsbedürftige weibl. Geschlecht. Prospekte durch die Besitzerinnen und Leiterinnen:
Dr. med. S. Stier. N. Hiller. 896

Gartenbauerschule Brienz
 für Obst, Gemüse, Gartenbau und Ziergärt. 4. April neuer Semesterbeginn für Berufstätige mit staatlicher Abschlussprüfung. Gleichzeitig Sommer- und kurzfristige Kurse für sorgfältige und allgemeine Weiterbildung. Theorie und Praxis sind eng miteinander verbunden. Prospekte und Anmeldungen an: **Dr. med. S. Stier.**

Im Foyer - 17 rue Toepfler - Genéve
 finden junge Mädchen, die die soziale Frauenhochschule oder andere Lehrinstitute besuchen, Zimmer und Pension. Von diplomierter Lehrerin werden Kurse in Kochen, Glätten, Kleidermachen etc. erteilt. 890

Institut J. E. Monnier
 Erziehungshaus für Knaben. Internat u. Externat. Landsitz „Les Grands Arbres“ in Pont Cérad bei Versoix am Genéve (früher La Rozaz, L. u. saane). Prachtige, sonnige Lage, beschränkte Schülerzahl, individuelle Behandlung, Familienleben. Volles Schulpensum für Primar-, Sekundar- und Progymnasialstufen (Literar., Real- und Handelsabteilungen), besondere Pflege der Sprachen: Französisch, Englisch usw., Handfertigkeit, alle Sportarten, Ausflüge. Im Winter und Sommer Aufenthalte in den Bergen ohne Unterbrechung der Studien. 887

Sanatorium du Midi und Sofia Davos-Platz
 Schweizerischer Betriebskrankenkassen-Verband
 Pensonspreis inkl. ärztlicher Behandlung, Bäder, 5 Mahlzeiten, für Mitglieder von Krankenkassen Fr. 8.- für Privatpatienten Fr. 9.- bis 12.-. 879

Töchter-Kurhaus Arosa
 1800 m 1800 m
 Familiengeführtes Hochgebirgshaus für junge Damen und Mädchen. Prospekte postwendend.
 Vorsteherin: **Frl. Fanny Porter.** Leit. Arzt: **Dr. F. Lichtenhahn.**

Arosa Pension Daheim
 Ferien- und Erholungsanstellung für junge Mädchen und Damen. Auskunft durch Schwester M. Härlin.

Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“
 Prachtige, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Sonnenbad, Quarzlampe. Arzt: **Dr. O. Amrein.** Pensonspreis inkl. ärztl. Behandlung von Fr. 10.- an. Referenzen. Prospekte durch die Besitzerinnen Schwester **Emmy Leemann**, Schwester **Ida Keller**.

Herisau Mädchen-Institut „Freilegg“
 Gute Schule. Sorgfältige Erziehung und Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stärkendes Voralpenklima. **Frau A. Vogel.**

Einen ersten Platz

haben sich in der gutgeführten Küche Maggi's Produkte gesichert: Maggi's Suppen, Würste, Bouillon, Saucen. Ihre Vorzüge liegen in ihrer Güte, Ausgiebigkeit und einfachen Verwendungsart. Maggi's Produkte werden mit grösster Sorgfalt aus nur allerbesten Rohprodukten hergestellt.

Internat der Westschweiz sucht tüchtige, kräftige **Haushaltungslehrerin** angenehmen Charakters. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre **D 538 R** an **Drell Füglist-Annoczen, Kreuzhölzli.**

MAIZENA

ist unbegrenzt haltbar und sollte in keinem Haushalt fehlen.

492

Denken Sie daran

dass nur ein Schuh aus haltbarem Leder und guter, nicht drückender Passform ein wirklich **guter Schuh** ist. — Machen Sie einen Versuch mit unseren **Schuhen**. Sie werden damit zufrieden sein.

Wir versenden **franko** gegen **Nachnahme**:

Militärschuh, Wiedler prima	Nr. 40-48	23.-
Herrenschuh, Boxl., Derby	Nr. 40-48	24.50
Wiedl., garniert	Nr. 40-48	20.-
Mannschuh, solist.	Nr. 40-48	21.-
Frauentagschuh, Boot.	Nr. 38-43	20.-
Wiedl., Derby	Nr. 36-43	16.50
garniert	Nr. 36-43	16.-
Knabensonnentagschuh	Nr. 36-39	17.-
Knabenwerktagschuh	Nr. 36-39	16.50
Knaben-u. Mädchen-u. Sonntagschuh	Wiedl. sol. 30-35	12.50
Knaben-u. Mädchen-u. Werktagschuh	la. beschl. 30-35	10.50

Verlangen Sie unsern Katalog! Reparaturen prompt und billig. 1906 **Rud. Hirt Söhne, Lenzburg**

Denken Sie daran

das nur ein Schuh aus haltbarem Leder und guter, nicht drückender Passform ein wirklich **guter Schuh** ist. — Machen Sie einen Versuch mit unseren **Schuhen**. Sie werden damit zufrieden sein.

Wir versenden **franko** gegen **Nachnahme**:

Militärschuh, Wiedler prima	Nr. 40-48	23.-
Herrenschuh, Boxl., Derby	Nr. 40-48	24.50
Wiedl., garniert	Nr. 40-48	20.-
Mannschuh, solist.	Nr. 40-48	21.-
Frauentagschuh, Boot.	Nr. 38-43	20.-
Wiedl., Derby	Nr. 36-43	16.50
garniert	Nr. 36-43	16.-
Knabensonnentagschuh	Nr. 36-39	17.-
Knabenwerktagschuh	Nr. 36-39	16.50
Knaben-u. Mädchen-u. Sonntagschuh	Wiedl. sol. 30-35	12.50
Knaben-u. Mädchen-u. Werktagschuh	la. beschl. 30-35	10.50

Verlangen Sie unsern Katalog! Reparaturen prompt und billig. 1906 **Rud. Hirt Söhne, Lenzburg**

Harau

Alkoholfreies Gasthaus „Helvetia“
 Zeughausstr. 2 Min. vom Bahnhof. Sorgfältige Küche, neuingerichtete Logierzimmer. Keine Trinkgelder.

Solbad-Eden Rheinfelden

Solbäder heilen und stärken. Sie machen widerstandsfähig gegen Krankheiten.

Erholungsbedürftige

die für eine erfolgreiche Kur im Süden freudl. Verkehr, erstklassige Küche, heimische Begeglichkeit u. völlige Ruhe wünschen, wollen Prospekt u. Referenzen verlangen vom herrl. u. sonnigst gelegenen **Kur- und Pflanzheim Villa Kaetia Lugano**
 Bes. Fam. C. J. Schwerzmann

Schülerheim Detwil a. S. (Zürich)

Untere Mittelschule für Knaben und Mädchen von 12-16 Jahren. Bewährte Vorbereitung auf die Kantons- und andere höhere Schulen. Reine Schulzeit. (Wintermonat 12 Intene). Fähigkeitstafeln. Handarbeit und Sport. Familiäres Leben. Schöne Lage. Mäßiger Preis. Prospekt und Referenzen durch die Leitung **Dr. phil. Willh. & Dr. phil. Clara Keller-Hiermann.** 2003

„Gennrili“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 M. ü. M.
 Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- u. Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
 Frühjahrskuren u. Frühlingskuren.
 Ill. Prosp. F. Danzelsen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Jausanne, Töchterpensional „Mon-Gré“
 Mesdames Rossier & Thiault 19, Boulevard de Grancy. Sichere Garantie bezüglich Bildung und Erziehung. Aller Komfort. Gärten u. Terrassen. Tennis. Hübsche Aussicht. Beste Referenz. Mässige Preise. 833 Man verlange gefl. Prospekt.

Diplomierter Kindergärtnerin

und diplomiert. Gärtnerin deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle zu einem Pensionat. Eintritt nach Vereinbarung.
 Offerten unter Chiffre **D 502 Z** an **Drell Füglist-Annoczen, Zürich, Zürcherhof.**

Weitere Frau oder Fräulein
 nach Standes findet ein Heim im schönen, sonnigen Lage im Tessin. Pensonspreis 3.- Fr. pro Tag. Anfragen u. Chiffre **D 580 R** befördern **Drell Füglist-Annoczen, Harau.**

Heim gesucht

für ein liebes, intelligentes, 5-jähriges **Mädchen** mit dauerndes, unentgeltliches Heim.
 Zwei junge **Haushaltungslehrerinnen** mit Praxis, des Deutschen u. Französischen mächtig, suchen besten Aufnahmestellen in Familie oder Großbetrieb des In- oder Auslandes. Offerten sind erbeten unter Chiffre **D 584 S** an **Drell Füglist-Annoczen, Harau.**

Kaufen Sie sofort

best werden die **Bresle Reigen!**
 8000 m Herrenstoffe, Pantalfabrik, 140 cm breit, zu Fr. 9.75 und 4.75.
 5000 m Gaborine, reine Wolle, in allen Farben, 130 u. 110 cm breit, zu Fr. 7.90 und 6.90.
 10000 m Semden-Flanelle, Oxford, extra, engl. Zepph, Panama etc., 81 cm, Fr. 1.85, 1.40, —, 85.
 10000 m Schürzenstoff, Merinos, Stron, Widen, Koper, Satin Foulard, Fr. 2.-, 1.85, 1.55.
 5000 m Bettuch, weiß, doppelt, extra, 165 cm, Fr. 3.15.
 Wir verkaufen zu herabgesetzten Preisen: **Indienne, Bajin, Kölsch, Wollezepe, Futterstoffe** usw. usw. (801)
 Verlangen Sie Muster. Sendungen per Nachnahme. **Blanchetti Fratelli, 1361 Locarno.**

Bequeme monat. Zahlung

Verlangen Sie **illust. Katalog** **Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern**

Jetzt ist die beste Zeit zum Beginn eines Heiljahres-Abkommens.

der **Wäsche- und Handarbeits-Zeltung** u. von Fr. bis Haus Fr. 3.75
Kindergarderobe u. Haus Fr. bis Haus Fr. 3.75
Nra. bei uns Haus Fr. 3.75
Hans Bernhard Söhne
 Buchhandlung, Chur.

1,000,000

echte rüßliche Rubel Fr. 8.50.
 Postfach 4532, Basel 2.

Paidol

Anerkannt bestes Kindergesetz. **Jetzt empfohlene Säuglingsnahrung**. Seit mehr als 30 Jahren bewährt. **Universal erhältlich.**

Lorraine

Wäsche wie handgewoben, sehr leicht und preiswert, prakt. und moderne Schnitt (auch auf einjüngende, eigene Stoffe und ungenäht), fabrizieren und liefern wir direkt an Private.

Besten von Bett- u. Tischwäsche

mit Hoffmann u. Monogrammen. Verlangen Sie unsere Muster. 775 **Str. 31 & 2, Basel, St. Peterzell, St. Gallen**

Stella

Veget. Kochfett mit Butter in Kölsch überall erhältlich

10 Jahre jünger

nach Steinach ohne Operation. Genaue Information vom **Verlage Energie**, Remmegg 26, Zürich, 813

Raffee Hag

Bei Nervösen **verordnet** ist kein feinerer Stoff als **raffee Hag**. Es ihm die aufgegebenen Aufgaben, gestiegenen Anforderungen, die Raffee abgeben. Raffee Hag ist ein feiner Stoff, der die Schweißdrüsen, die bei überreizten Nerven in der Haut zu überhitzten gutem Stoffe nicht zu unterbrechen ist. **Dr. med. H.**

Gempacher-Zusammenkunft junger Schweizerinnen

findet ca. **Mitte April** statt. Alle, die sich dafür interessieren, sind gebeten, sich zuecks Zutellung des Programms zu wenden an **839** **Hel. E. u. H. Bischof, Rittergasse 31, Basel.**

Für Haushaltungslehrerinnen.

Besuchnahme und frequentiere **Privat-Haushaltungsschule**
 in prächtiger Lage im Tessin, ist aus Gesundheits- und pädagogischen Anlässen zu veranlassen. Anfragen unter Chiffre **D 5247 C** an **Drell Füglist-Annoczen, Lugano.**

Damen.

Blusen, Appenzeller, handgestickt, direkt vom Fabrikanten an Private liefert in Auswahlendungen **875**
Edmund Broger, Appenzell

NOVOCHIMOSIN

Das neue Ferment **Wirkt Appetit - fördernd** Beseitigt Verdauungsstörungen Erzeugt grösstes Wohlbefinden Erhältlich in allen Apotheken Preis Fr. 3.-

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei

Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister Küssnacht-Zürich.
 Aeltestes, best eingerichtete Geschäft dieser Branche. Erzielt anerkannt die höchsten Resultate mittels ihrem neuen patentierten **Trocken-Reinigungs-Verfahren**. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge. **436**
Kindergarderobe u. Haus Fr. bis Haus Fr. 3.75
Hans Bernhard Söhne
 Buchhandlung, Chur.

Das bestbewährte Cocossfett

PALMIN
PALMONA
 Das vorzügliche Kochfett

Kleiderfärberei G. Trefzger, Harau

Storchengasse. **Telephon 9.07**
 empfiehlt sich höfl. zur chem. Reinigung u. Färben sämtl. Garderoben **Prompter Postversand. Leidarartikel in 2-3 Tagen.**

Flotte Herren- u. Damenstoffe

gediegene Auswahl, **Strumpfwollen u. Wolledecken** liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einzahlung v. Schafwolle od. alten Wollschaden die **TUCHFABRIK (Aeb. & Zins) in SENNWALD** Muster franko. 856

Batik-Resten

von 90 cm bis 3/4 m Länge und 90 cm Breite in den originalsten indischen Mustern, ganz direkt in der Farbe, per Meter à Fr. 2.-, Geeignet für Vorhänge, Morgenkleider, Schürzen, Stoffen. **849**
H. Leuzinger-Senn, Neuchâtel (bei Glarus).
 Zuschnaffendungen liegen zu Diensten.

Sinollen-Begonien.

sind die schönsten und dankbarsten Topf- und Gruppenpflanzen und lassen sich leicht selbst anziehen. Kulturanleitung beiliegend. Verfügbare reifenblühende Knollen zu folgenden Preisen: **25 Cts., 10 St. Fr. 2.30.**
Einjährig blühend per St. 30 Cts., 10 St. Fr. 2.80.
Staubblühende, reifenblühend, jährliche Farben, per St. 25 Cts., 10 St. Fr. 2.-
843
Rastus und Pompon-Daphnen in neuen Prachtformen mit Namen, Sortenliste franko per St. 60 Cts. bis Fr. 1.20.
Verfahrgärtnererei Danwart, Heerlen. Tel. 304.